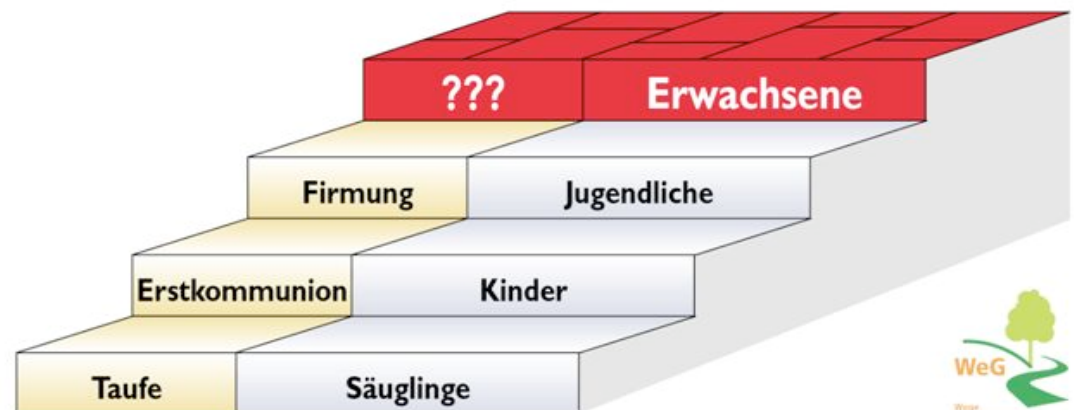


Katechumenats-ähnliche Glaubenswege

Aufgabe einer zukunftsfähigen Pastoral

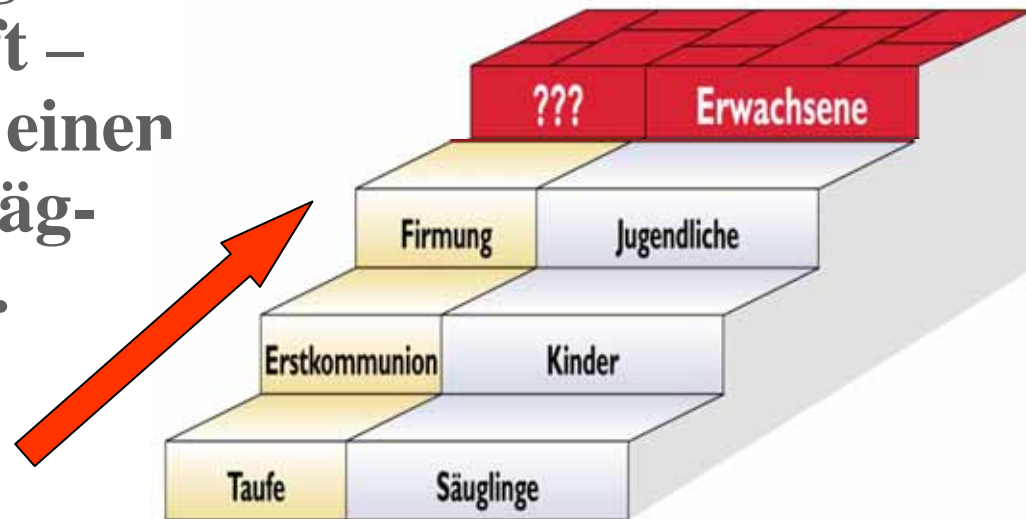
Wir brauchen in der Kirche mehr

"Wege erwachsenen Glaubens" (WeG)



Erwachsenen-Katechese als pastorale Leerstelle

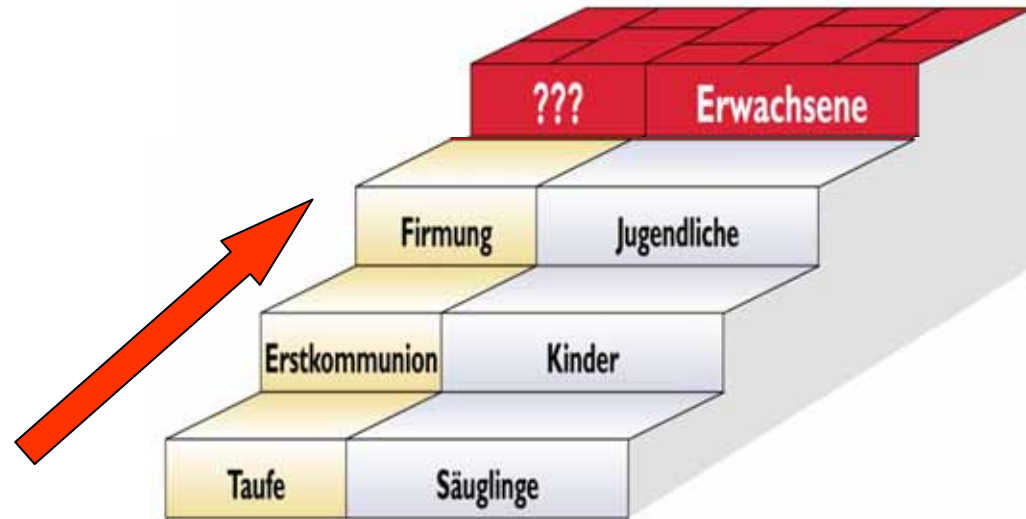
- Über viele Jahrhunderte wuchs man – getragen von der Gesellschaft – fast automatisch in einer volksgläubig geprägten Glaubenswelt hinein.



- „Tradition“ und „Sozialisation“ waren die üblichen Wege der Glaubensweitergabe

Erwachsenen-Katechese als pastorale Leerstelle

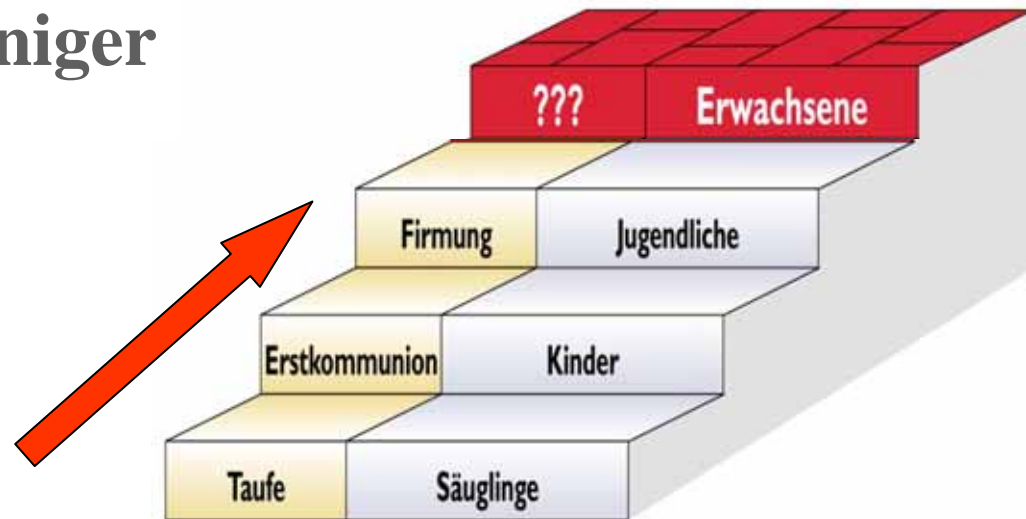
- Ein „erwachsenes JA zum Glauben“
war kein ausdrückliches pastorales Ziel



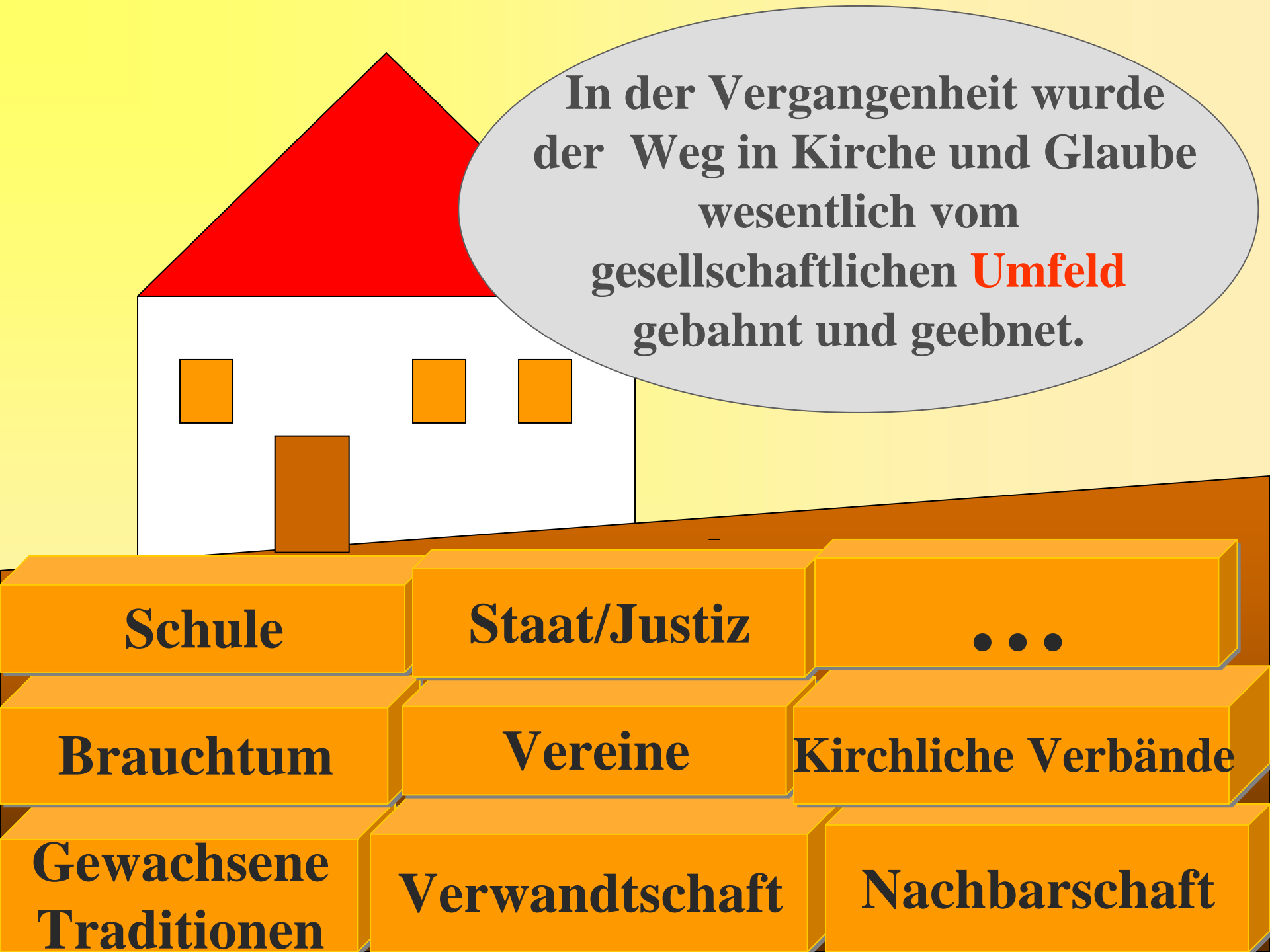
- Volkskirche und katholisches Milieu
waren die Garanten dieser Form der
Glaubensvermittlung

„Erwachsene **neu im Blick**“

- Mit dem Schwinden der Volkskirche erreichte dieser Weg des Hineinwachsens in den Glauben immer weniger sein Ziel



- Grund: **das erwachsene Umfeld** trug nicht mehr!



In der Vergangenheit wurde
der Weg in Kirche und Glaube
wesentlich vom
gesellschaftlichen **Umfeld**
gebahnt und geebnet.

Schule

Staat/Justiz

• • •

Brauchtum

Vereine

Kirchliche Verbände

**Gewachsene
Traditionen**

Verwandtschaft

Nachbarschaft



**Dieses Umfeld
trägt nicht mehr!**

Schule

Staat/Justiz

...

Brauchtum

Vereine

Kirchliche Verbände

**Gewachsene
Traditionen**

Verwandtschaft

Nachbarschaft



**Dieses Umfeld
trägt nicht mehr!**

**Und es stellt sich die Frage:
Entspricht die bisherige Form
der Glaubensweitergabe
der veränderten Situation?**

„Erwachsene neu im Blick“

- Für die Zukunft von Glaube und Kirche haben Erwachsene eine Schlüsselstellung.
- Denn der Weg der Glaubensweitergabe geht nicht von unten nach oben, sondern von „oben“ nach unten.

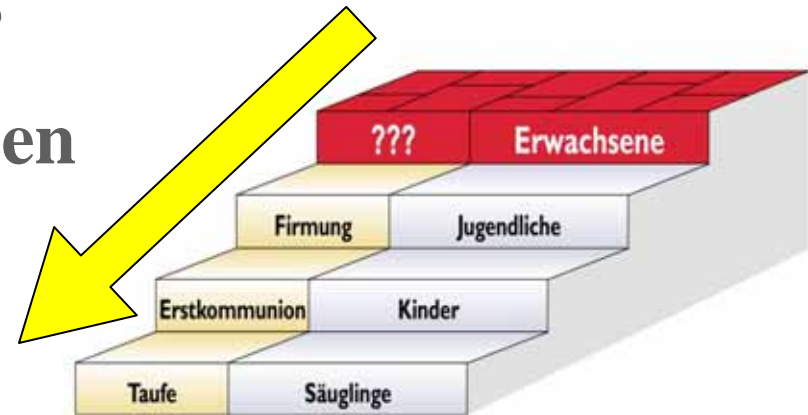
Wir brauchen in der Kirche mehr
"Wege erwachsenen Glaubens" (WeG)



Damit sind wir selbst gefragt ...

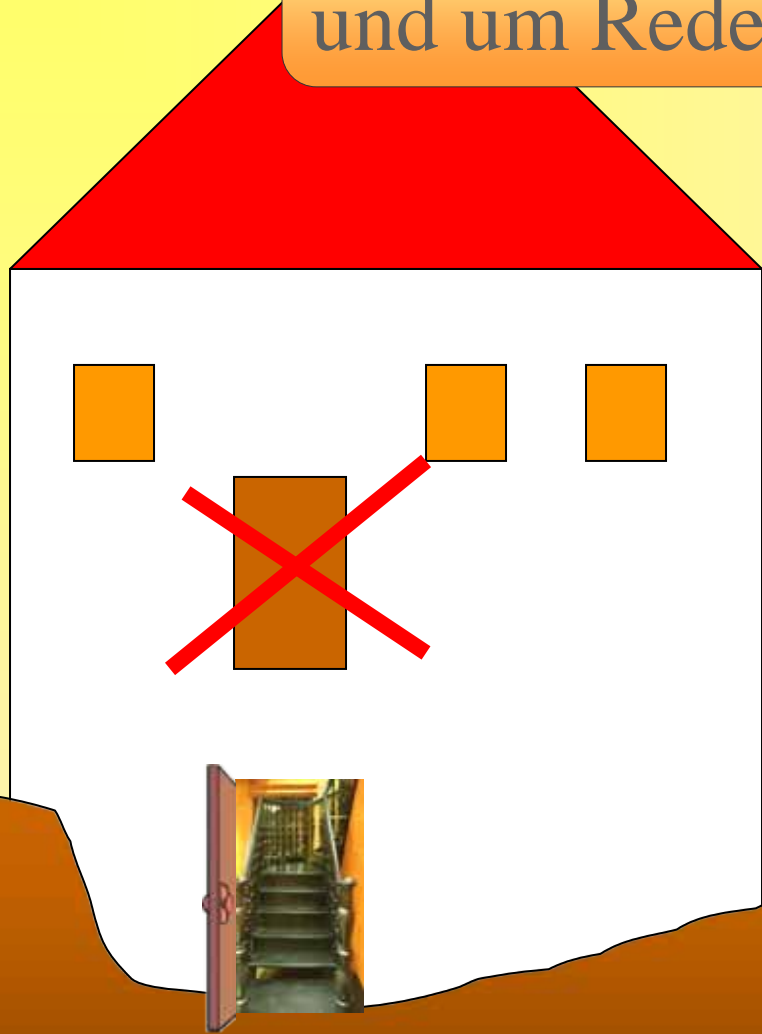
...und wir müssen unseren Glauben persönlich verantworten...

- Was ist uns persönlich wichtig ...
Was trägt uns im Leben?
- Was liegt uns vom Glauben besonders am Herzen?
- Welche Botschaft möchten wir gern an andere weitergeben
z.B. an Suchende, an Ungetaufte...?



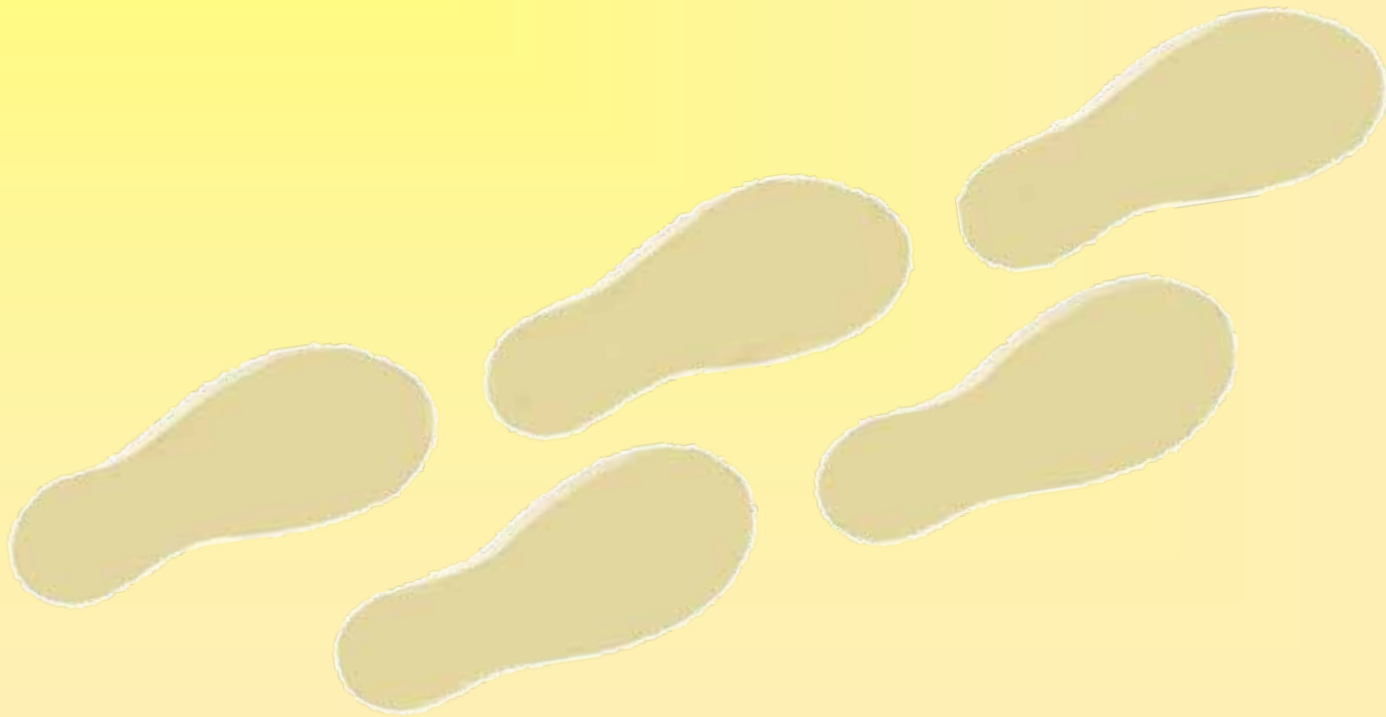
Zur Vergewisserung im Glauben ...
und um Rede und Antwort zu stehen...

...brauchen wir mehr
Glaubens-Impulse
und
Glaubens-Wege
für Erwachsene



...als Hinführung zu einer **persönlichen Antwort** –
zu einem grundlegenden Ja zu Gott

Für ungetaufte Erwachsene gibt es als Weg
in den Glauben den **Katechumenat** ...



Für ungetaufte Erwachsene gibt es als Weg
in den Glauben den **Katechumenat** ...




Brauchen wir
nicht auch für
getaufte Erwachsene
katechumenatsähnliche
Glaubens-Wege ?

Das Anliegen von **W**ege **e**rwachsenen **G**laubens (WeG)



Wir
brauchen auch für
getaufte Erwachsene
**katechumenatsähnliche
Glaubens-Wege!**

Das Anliegen von Wege erwachsenen Glaubens (WeG)

- Ebenso wie den Katechumenat für ungetaufte Taufbewerber ...
 - ...braucht es auch **katechumenats-ähnliche Glaubenswege** für Getaufte,
 - die zu einer Annahme und Vertiefung der eigenen Taufe und dem mit der Taufe verbundenen **Grund-JA zu Gott** hinführen.
 - Solch katechetische Wege sind nicht nur etwas für besonders Interessierte
 - und schon gar nicht etwas „Elitäres“ –
- 

Das Anliegen von Wege erwachsenen Glaubens (WeG)

- Angesichts der geforderten Orientierung aller Katechese am Erwachsenen-Katechumenat enthalten solche katechumenats-ähnlichen Glaubenswege vielmehr das „**Mindest-Anforderungsprofil**“ christlicher Gemeinde.
- In solchen Glaubenswegen liegt auch die Chance, die lebendige, innere **Verbundenheit mit Gott** in die vielfältigen **Gemeindeentwicklungs-Prozesse** einzubringen – als deren unverzichtbare Mitte und Grund.

Das Anliegen von Wege erwachsenen Glaubens (WeG)

Die Taufe als Erwachsener bewusst annehmen

„Das Geschenk [der Taufe], das die Neugeborenen empfangen haben, soll von ihnen, **wenn sie erwachsen geworden sind, auf freie und verantwortliche Weise angenommen werden:**

Dieser **Reifungsprozess** wird sie dann dazu führen, das Sakrament der Firmung zu empfangen, das ihre Taufe festigt und jedem von ihnen das »Siegel« des Heiligen Geistes aufprägt.“

Welche Rolle spielen dabei **Glaubenskurse**?

Es gilt, zwischen unterschiedlichen Arten von Glaubenskursmodellen zu unterscheiden:

- **Wissensbasierte „Glaubenskurse“**
 - *Information*: Einführung ins Gotteswissen.
 - z. B. um die Struktur „Anrede – Einwand - Beistand – Antwort“ wissen
- **Existenzbezogene Glaubenskurse**
 - *Initiation*: Einweihung in die Gotteserfahrung
 - z. B. von Gott angeredet werden – Einwände formulieren – Antwort geben

Die Dynamik existenzbezogener *Glaubenskurse*

Glaubensprozesse in der Bibel

- Anrede
- Einwand
- Beistand
- Antwort

existenzbezogene Glaubenskurse

- „Gott liebt dich! Christus ist für dich gekommen.“ CL 34
- Die eigenen Lebenserfahrungen sprechen gegen einen Gott der Liebe.
- „Lass dich mit Gott versöhnen.“ (Gottesdienst)
- Taufenerneuerung: Ich will Gottes Tochter / Sohn sein.

Glaubenskurse für Erwachsene

- Persönliche Erfahrungen begleiten die Verkündigung, damit es zur „Gottesberührung“ kommen kann.
„Rechnen Sie damit, dass Gott Sie berührt.“



Glaubenskurse für Erwachsene



- Eine solche (neue) Glaubenserfahrung benötigen auch „Gemeinde-Insider“.
- Sie ist unverzichtbare Grundlage für einen lebenslangen Weg der Aneignung einer persönlichen Gottesbeziehung.



Daher ist die pastorale Aufgabe und Herausforderung ...



dass Pastoral künftig **katechumenats-ähnliche Glaubenswege** für Erwachsene anbietet, die zu einer bewussten **Annahme der Taufe** und dem damit verbundenen grundlegenden **Ja zu Gott** hinführen.

